

Professor Jan Janczak, Wil, in der Glasmalerei Engeler, Andwil, am Werk

Janczak: «Ich spiele mit Glas»



Professor Jan Janczak an der Arbeit für ein neues Werk in der Glasmalerei Engeler in Andwil.

(Foto Max Reinhard)

jb. «Ich arbeite mit über 30 Künstlern zusammen», stellte Albin Engeler gestern in seiner Glasmalerei im prächtigen Riegelbau zum Hirschen in Andwil fest, «Arbeitsweise und Technik von Professor Janczak aber unterscheiden sich von allen übrigen deutlich. Seine feingestalteten Werke weisen einen östlichen Einschlag auf und erinnern an Ikonen.» Jan Janczak arbeitet gegenwärtig in der Glasmalerei Engeler in Andwil, und wir haben die Gelegenheit benutzt, dem seit August 1981 in Wil ansässigen polnischen Künstler

über die Schultern zu blicken und einige Fragen zu stellen.

Professor Jan Janczak, was hat Sie bewogen, in die Schweiz zu kommen?

Ich wurde am 1. Oktober 1938 in Posen (Polen) geboren und bin dort auch aufgewachsen. An der Kunstakademie in Krakau erhielt ich meine Ausbildung als Kunstmaler, Grafiker und Filmregisseur. Viele Studienreisen führten mich durch Ost- und Westeuropa. Ab 1972 war ich Professor für Kino und Kunst an der Akademie Krakau.

Seit 1968 bin ich jedes Jahr für drei Monate in die Schweiz gekommen, zuerst allein, später mit meiner Frau und seit vier Jahren mit der Tochter Veronika. Unser Sohn David, der nun ein Jahr alt wird, wurde in der Schweiz geboren, denn seit April 1980 leben wir in der Schweiz. Unser Wohnsitz war zuerst Bremgarten, weil ich von der Stadt Aarau und der aargauischen Regierung ein Stipendium erhalten hatte. Im August 1981 sind wir nach Wil umgezogen. Hier erteile ich an der Volkshochschule den Kurs «Zeichnen und Malen». Ein weiterreichendes Projekt befindet sich im Stadium intensiver Vorbereitung.

An Ihrem neuen Wohnsitz haben Sie bereits als Künstler Beachtung gefunden, stammt doch das Glasgemälde im neuen Aufnahmegebäude der Kantonalen Psychiatrischen Klinik Wil von Ihnen. Ist die Glasmalerei Ihre bevorzugte Ausdrucksweise?

Ich arbeite gern mit unterschiedlichen Materialien und Techniken, denn das bringt Abwechslung und erhält frisch. Meine Werke, Gemälde, Zeich-

Neues Regional-Journal für Wil und Umgebung

Mit der Region auf Du

jb. «Die eigene Region bekanntzumachen», das ist das Motto, unter welchem Ende Monat die erste Nummer des neuen Magazins «d'Region» herauskommt. Im Untertitel ist diese Region abgegrenzt, indem ausgeführt wird, dass sich das vierteljährlich erscheinende Heft als Regional-Journal für Wil, das Fürstenland, den Hinterturgau, Alt- und Neutoggenburg, Frauenfeld und das Thurtal versteht.

Gestern präsentierte Urs Dillier, Leiter des Dillstein-Verlages, Wil, die Nullnummer des illustrierten Regional-Journals. Er stellte dabei das Konzept des neuen Heftes und seine Mitarbeiter vor. Als verantwortlicher Redaktor wird Mani Holstein zeichnen, der zugleich Sekretär der Interkantonalen Regionalplanungsgruppe Wil ist. Unter «Redaktion» sind weiter Regula Bolliger, Urs Dillier, Walther Hohlenstein und Lukas Stadler aufgeführt. Als Fotograf ist Jack Tanner, Uzwil, gewonnen worden. Satz und Druck erfolgen in der Buchdruckerei Flawil.

Die Schönheiten der Region und die Bräuche der eigenen Umgebung will das neue Magazin stärker ins Bewusst-

sein der Bevölkerung bringen. Insbesondere soll gezeigt werden, dass landschaftliche Reize nicht nur in den Ferienregionen, sondern auch bei uns zu finden sind. Ausserdem soll dem oberflächlichen Informationsgrad über die eigene Region zu Leibe gerückt werden. Vom jungen Redaktionsteam werden Themen aus Politik, Wirtschaft, Kunst, Brauchtum, Literatur, Sport und Freizeit behandelt. Spezielle Aufmerksamkeit soll dem Bildteil gewidmet werden.

Die am 25. November erscheinende erste Nummer der «Region» wird Farbberichte zur Vergangenheit und Gegenwart Fischingens, den Brauch der «Bochselnacht» in Weinfelden und eine Reportage über die Frauenfeld-Wil-Bahn enthalten. Weitere Themen werden «Wil wird Äbtistadt» und «Wintersport in unserer Region» sein. In der «Agenda» werden die wichtigsten Veranstaltungstermine zusammengestellt sein. Die Startauflage des vierfarbigen Heftes beträgt 15 000 Exemplare. «d'Region» wird im Abonnement sowie an Kiosken und anderen Auflagenstellen erhältlich sein.

Mundart-Rockkonzert in der Oberen Mühle, Wil

Konzert vor vollem Haus

